



Europäisches Forum für Mehrsprachigkeit



Rundschreiben 50 (Juni-August 2013)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu/>

(Übersetzer: Ulrich Hermann)

Übersetzungen auf [Französisch](#), [Italienisch](#), [Spanisch](#), [Englisch](#), [Rumänisch](#), [Portugiesisch](#), [Russisch](#), [Bulgarisch](#), [Kroatisch](#) und [Griechisch](#) sind online.

Europa wird mehrsprachig sein oder wird nicht sein. Die Mehrsprachigkeit macht langsame aber sichere Fortschritte. Es geht aber noch besser.

Vergessen Sie nicht, das EFM zu unterstützen, indem Sie [HIER](#) klicken.

Das EFM unterbreitet eine internationale Petition auf der Homepage von Avaaz.org:

Rettet unsere Sprachen!

Wir treten dafür ein, dass von der Vor- bis zur Hochschule das Sprachenangebot erweitert und gleichzeitig das allgemeine Unterrichtsniveau angehoben werden soll.

Klicken Sie [HIER](#), um mehr darüber zu erfahren und um die Petition zu unterzeichnen.

1. Fünf Erfolge für die Mehrsprachigkeit
2. Die Neuigkeiten im Netzauftritt
3. Brüssel verändern! Die Welt verändern!
4. Ankündigungen und Veröffentlichungen
5. Wie Sie die schon erschienenen Rundschreiben nachlesen können.

1) Fünf Erfolge für die Mehrsprachigkeit

a) **Die italienische Justiz unterbindet die Totalanglisierung im Polytechnischen Institut von Mailand**

Im Frühjahr 2012 hatte das Mailänder Polytechnische Institut beschlossen, alle Master- und Doktoratsstudiengänge nur noch in Englisch abzuhalten. Als Gründe wurden die Internationalisierung des Studiums und die Wettbewerbsfähigkeit der italienischen Universitäten angeführt.

[Das Verwaltungsgericht der Lombardei](#) entschied nun, dass die Qualität des Studiums nicht von der Einführung der englischen Sprache als Unterrichtssprache abhängt, dass der Unterricht in einer einzigen Fremdsprache nicht als Ausweis für Internationalisierung angesehen werden kann und dass diese mindestens die Landessprache als Unterrichtssprache einschließen muss.

Außerdem erkannte das Gericht, dass das Polytechnische Institut, indem es den Lehrkörper verpflichtet habe, sämtliche Lehrveranstaltungen in Englisch abzuhalten, einen zum angestrebten Ziel unverhältnismäßigen Zwang ausübe und die Lehrfreiheit verletze. Ebenso sei die Tatsache, dass nicht allen italienischen Studenten die gleichen Lehrveranstaltungen angeboten werden, wie diejenigen in englischer Sprache, eine Verletzung des Rechts aufs Studieren, wobei dieses sowie das Recht auf Lehre von der Verfassung geschützte Rechte sind.

b) In Deutschland stellt man die Vorteile der Anglisierung des Hochschulunterrichts in Frage.

Im Rennen um die Anglisierung der Lehre in den Hochschulen hatte Deutschland vor Frankreich und Italien einige Längen Vorsprung gewonnen, auf jener Rennbahn, auf der seit Jahrzehnten die skandinavischen Länder und die Niederlande laufen.

Aber in Wirklichkeit werden weniger als 10 % der Lehrveranstaltungen auf Masterebene in Englisch angeboten, d. h. kaum mehr als heute in Frankreich.

Dennoch werden sich die deutschen Universitäten der Nachteile dieser Politik bewusst.

Die unmittelbarste Folge ist die schwierige Eingliederung der ausländischen Studenten in die deutsche Wirtschaft, die hochqualifizierte Zuwanderer braucht, weil die Bevölkerung immer schneller altert. Deshalb ist es notwendig, auf der Erlernung der deutschen Sprache zu bestehen und die deutsche Sprache als Unterrichtssprache wieder einzuführen, und zwar in jenen Studiengängen, die seit 10 Jahren für nichts und wieder nichts zu 100 % in Englisch entwickelt wurden.

Der andere Grund dafür, dass die Anglisierung des Hochschulunterrichts und der Forschung gedrosselt wird, ist ganz einfach die Notwendigkeit, die Qualität der Forschung beizubehalten. In vielen Bereichen der Forschung ist die Kenntnis des Deutschen notwendig. Außerdem kann man zwar in englischer Sprache veröffentlichen, um mehr Leser zu erreichen, das bedeutet aber nicht, dass die Forschung selbst notwendigerweise auf Englisch sein muss. Forschung in der eigenen Sprache, solange diese es erlaubt, die gesamte wissenschaftliche Realität auszudrücken, ist eine Voraussetzung der wissenschaftlichen Kreativität.

c) Die englische Sprache an den französischen Universitäten : Das neue Hochschulgesetz (loi Fioraso) verpasst der Lobby der « Grandes écoles » einen Dämpfer

Da sie in dieser Materie gewaltig ins Hintertreffen geraten waren, hatten sich die « Grandes écoles » unter der Führung des ehemaligen Vorsitzenden der Konferenz der « Grandes écoles », Pierre Tapie, in den Kopf gesetzt, mit den deutschen Universitäten und Instituten zu rivalisieren und Master- und Doktoratsstudiengänge ausschließlich in Englisch zu entwickeln. Das offizielle Ziel war, ausländische Studenten, insbesondere aus Indien, China und Korea zu interessieren, ein Scheinargument, wenn man weiß, dass sich in den letzten Jahren der Französischunterricht in diesen Ländern besonders entwickelt hatte. Die jungen Leute dort schrecken also keineswegs davor zurück, Französisch zu lernen. Die Sprache ist also kein Hindernis für die Aufnahme von ausländischen Studenten. Das wahre Ziel war es, die etwa 700 vor allem Masterstudiengänge in Englisch zu legitimieren, die unter Missachtung der Gesetze eingerichtet worden waren.

Nach den übereinstimmenden Abstimmungen im französischen Parlament, in Nationalversammlung und Senat, werden die « Grandes écoles », die sich in Richtung ausschließlich Englisch engagiert hatten, zurückfahren und ihre Studiengänge « teilweise in der Fremdsprache » anbieten müssen. Und wenn die Studenten nicht über ein genügendes Niveau in Französisch verfügen, werden sie vermutlich zunächst Vorlesungen in Englisch und die letzten Jahre in Französisch angeboten bekommen. Das schlägt Jacques Attali in seinem jüngsten Buch *Urgences françaises* (Französische Dringlichkeiten) vor.

Das EFM tritt für die Entwicklung echter internationaler Studiengänge ein, nach dem Modell der [deutsch-französischen](#) und der [italienisch-französischen Universität](#).

d) In Brüssel siegt die kulturelle Ausnahme

Man konnte glauben, dass nach der einstimmigen Annahme (mit Ausnahme der USA und Israels) durch die Generalkonferenz der UNESCO des « internationalen Übereinkommens über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen » (2005), dass die Kultur und die Kulturgüter endgültig anders als gewöhnliche Waren angesehen werden und dass die Kulturindustrien endgültig vor der WHO und dem Neoliberalismus geschützt wären.

Dem war nicht so, und die Vereinigten Staaten haben ein weiteres Mal versucht, im Zuge der Verhandlungen über die europäisch-amerikanische Freihandelszone Europa zum Einlenken zu bringen.

Die besonders betroffenen Bereiche waren der Film und die audiovisuellen Produktionen, wichtigster Ausfuhrbereich der USA.

Glücklicherweise gibt es auch in den Vereinigten Staaten kultivierte Menschen, die realistisch sind und überzeugt für den Schutz und die Förderung der Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen als eines vorrangigen globalen Ziels eintreten. So hat [Steven Spielberg](#) in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Jury des Festivals in Cannes 2013 die kulturelle Ausnahme verteidigt und darauf hingewiesen, dass mehr als die Hälfte der gezeigten Filme im Rahmen von Koproduktionen durch europäische Fonds und durch das französische Fördersystem unterstützt wurden. Letzteres ist kein öffentliches Förderprogramm, sondern es wird durch die Zuschauer selbst mittels einer Abgabe auf die Kinokarten und durch die audiovisuellen Unternehmer finanziert.

Auf diese Weise werden Kreativität und Qualität der Film- und audiovisuellen Produktionen auf der ganzen Welt gefördert.

e) Das vom British Council initiierte [Programm LRE](#) nimmt zur Kenntnis, dass die englische Sprache vorherrscht und folgert daraus die Notwendigkeit der Mehrsprachigkeit. Es plädiert dafür, dass die europäischen Förderprogramme diejenigen Aktionen unterstützen, die sich wirklich für die Mehrsprachigkeit einsetzen.

Den Abschluss des Programms LRE (Language Rich Europe), an dem das EFM beteiligt war, bildete die Veröffentlichung eines Berichts über die Situation der Sprachen in Europa im Schul- und Hochschulunterricht, in den Unternehmen, im audiovisuellen Sektor und der Presse und im öffentlichen Dienst.

Es handelt sich dabei um die erste Studie dieses Ausmaßes überhaupt. Sie hat Erkenntnisse in einem Bereich gebracht, in dem noch viele Vorurteile und vorgefertigte Meinungen vorherrschen. Bei ihrer [abschließenden Sitzung in Brüssel](#) am 25. März 2013 haben sich die Teilnehmer aus 19 Ländern auf Vorschläge geeinigt, die an die Europäische Kommission übermittelt wurden; sie sind nachzulesen auf der Homepage des Programms LRE

2) Die Neuigkeiten im Netzauftritt

- [Quand les rois de Hollywood font l'apologie de l'exception culturelle française](#)
- [Exception culturelle : notre système est à la fois mutualiste et universaliste \(Radu Mihileanu\)](#)
- [Les CNC européens soutiennent l'exception culturelle](#)
- [Enseignement supérieur : la loi Toubon améliorée et consolidée par le Sénat !](#)
- [Enkvist: "la lengua columna vertebral de la educación"](#)

- [Les entreprises françaises malades de l'anglais \(Huff. Post\)](#)
- [Merkel wants more German spoken in EU \(Euractiv\)](#)
- [Contre la langue unique \(S. Halimi, Le Monde Diplomatique\)](#)
- [Die Bahn will Anglizismen vermeiden \(Die Zeit\)](#)
- [L'anglais, langue officielle de la Suisse: "une erreur"](#)
- [Plurilinguismo, più autonomia per nuova delegata Mariolini](#)
- [Suíços se interessam por línguas estrangeiras](#)
- [German 'should be a working language of EU', says Merkel's party](#)
- [Luistertaal werkt, een documentaire](#)
- [Arrêtons de croire que l'anglais est la langue naturelle du rock](#)
- [Artículo 2 del proyecto Fioraso : No habrá 'todo-inglés' en la universidad](#)
- ["Sauvons nos langues", une pétition de l'OEP lancée sur Avaaz](#)
- [In der Krise lernt alle Welt Deutsch \(Die Welt\)](#)
- [L'accord de libre-échange entre l'UE et l'Amérique du Nord](#)
- [Let. aperta di protesta dai lettori linguistici di lingua tedesca alle università italiane](#)
- [Les langues régionales inscrites dans la Loi de refondation de l'école](#)
- [A ONU quer ser uma Babel](#)
- [Is die taal van ver of van hier? Alles over talensensibilisering](#)
- [Las lenguas en la enseñanza superior: ¿se confirma la Ley Toubon!](#)
- [Article 2 : fin du premier acte et première victoire ! \(P. Amirshahi\)](#)
- [Anglais dans l'enseignement académique: le débat s'égare dans les clichés](#)
- [Diversité linguistique : "Les Confettis de Babel"](#)
- [Vielsprachigkeit ist Estlands Stärke](#)
- [Multilinguismo: la sfida quotidiana per gestire la babele europea](#)
- [Avoir honte de la langue de sa mère...](#)
- [Het inkomen van een zelfstandig vertaler?](#)
- [Contexte multilingue et langue nationale au Maroc](#)
- [Publicación: Ciudadanía democrática y multilingüismo](#)
- [Cours en anglais : l'Allemagne réintroduit l'allemand](#)
- [Pääkirjoitus Ranska, rakkauden kieli](#)
- [Finnisch ist die Sprache der Liebe \(euro/topics\)](#)
- [Corsi in inglese al Politecnico, ma i giudici del Tar li bocciano](#)
- [Politecnico di Milano, no a lezioni solo in inglese](#)
- [Diversité linguistique et langue française sont-elles condamnées à reculer dans l'Ue ?](#)
- [Plurietnia e plurilingüismo no Brasil:...](#)
- [Europees Hof van Justitie haalt Vlaams taaldecreet onderuit](#)
- [Nouvelles modalités de recrutement des profs : absence des langues étrangères ?](#)
- [Bilinguisme à l'Université et chez les nourrissons \(Emission radio\)](#)
- [Statistik: Schweizer lernen gerne Sprachen](#)
- [Printemps arabe et langue française : des chemins communs ?](#)
- [El boom de la enseñanza del chino en Francia](#)
- [Il Ministero: sì all'inglese al Politecnico \(SWAS\)](#)
- [L'anglais à l'université : jugement historique du tribunal administratif de Lombardie !](#)
- [Plurilinguismo/pluriculturalismo e educação intercultural na fronteira](#)
- [Le bilinguisme est-il un atout ? \(Sciences Humaines\)](#)
- [TST en taalleren in Zuid-Afrika](#)

- [¿Se debe descartar el inglés de la esfera europea?](#)
- [Politische Bildung künftig nur noch auf Deutsch \(Süddeutsche Zeitung\)](#)
- [Je parlais l'english fluement, yes, yes ! \(Jean Quatremer\)](#)
- [No all'inglese come lingua esclusiva Il Tar ferma il Politecnico](#)
- [Des cours en "globish" ? Non, merci](#)
- [Une université française à l'international : Paris-Sorbonne](#)
- [Quand les traducteurs prennent la parole : préfaces et projets traductifs](#)
- [Federale ambtenaren leren en oefenen elkaars taal](#)
- [Le public appelé à l'aide pour la traduction en français de Jack Avarice](#)
- [Para Bruselas, algunos 'ciudadanos europeos' son más iguales que otros\[1\]](#)
- [Individuelle Sprachförderung in der Berufsschule](#)
- [Le résultat du festival de Cannes : hautement symbolique pour l'exception culturelle !](#)
- [Les langues à l'université : la loi Toubon confortée !](#)
- [Français, gardez votre langue à l'université !](#)
- [L'enseignement en anglais en France, une erreur historique](#)
- [Nuova App sul Plurilinguismo](#)
- [Assouplissement des conditions d'utilisation des langues régionales](#)
- [GLOBALIZARE LINGVISTICA – Engleza nu va deveni unica limba din lume](#)
- [Article 2 du projet Fioraso : Il n'y aura pas de tout-anglais à l'université](#)
- [Chinees wordt mogelijk examenvak](#)
- [C. Truchot sur les universités en anglais : les déboires européens](#)
- [Défense de la langue française : et si on commençait par le gouvernement ?](#)
- [Las Pruebas PISA a Examen: Educación Lingüística y Rankings Internacionales](#)
- [„Fremdsprache in den Alltag integrieren“](#)
- [Cours en anglais à la fac : "les examens se passeront en français" \(F. Hollande\)](#)
- [L'anglais à l'université, bientôt la fin de la récré !](#)
- [Enseigner en anglais dans les universités françaises, quels effets prévisibles ? \(C. Truchot\)](#)
- [Démographie, une chance pour la francophonie ?](#)
- [A promoção da competência multilíngue na escola](#)
- [Meer en meer leerlingen op Vlaamse scholen spreken thuis geen Nederlands](#)
- [Ausschreibung Workshop Europäische Übersetzerschmiede](#)
- [Língua\(s\) entre emigração e regresso](#)
- [La francophonie est une force \(Yamina Benguigui\)](#)
- [L'economia delle lingue \(F. Grin, 6 maggio\)](#)
- [Tweetalig onderwijs: 'Zwakke leerlingen worden beter'](#)
- [¿Traductor, traidor? Hablan catorce traductores](#)
- [Les langues, le CV et la fiche de paie \(Le Monde\)](#)
- [Pour Bruxelles, certains « citoyens européens » sont plus égaux que d'autres\[1\].](#)
- [The Joy of Language Barriers](#)
- [Technologie, innovation et multilinguisme](#)
- [English and Linguistic Imperialism – Time to move on? \(LRE\)](#)

3) Brüssel verändern!

Man kann nach den Gründen suchen, warum die europäischen Institutionen und

insbesondere die Kommission einen so schlechten Ruf haben.

Einer der Gründe ist ohne Zweifel die Tatsache, dass sie wie jede internationale Institution von den Bürgern zu weit entfernt ist, und das, obwohl in den letzten Jahren einige verdienstvolle Anstrengungen zu einer Annäherung unternommen wurden. Das genügt jedoch nicht. Die Frage der Sprachen ist das immer noch am schlechtesten gelöste Problem.

Wenn 9 Hauptabteilungen von 28 ihren Webauftritt ausschließlich auf Englisch präsentieren, wenn für 50 % der ausführenden Büros der Kommission dasselbe gilt, und zwar aus dem einzigen Grund der Zusammensetzung der Kollegien, wenn 90 % aller Texte von Nichtmuttersprachlern auf Englisch verfasst werden, und wenn man hört, dass es sich dabei um ein internes Problem handelt, das nur die Beamten betrifft, dann wird verständlich, dass es schwierig ist, bei einer solchen schweren Vergangenheit Fortschritte zu machen.

Dass 90 % aller Texte zuerst auf Englisch von Nichtmuttersprachlern verfasst werden, ist ein falscher Zwang und ein negatives Symbol. Das war nicht immer so. Um heutzutage eine annehmbare Qualität des Englischen zu garantieren, korrigieren 18 englischsprachige Übersetzer die Texte, die ihnen übermittelt werden.

Man könnte die Logik umkehren. Dass nämlich die Verfasser in ihrer Muttersprache oder in der Sprache ihrer Wahl schreiben. Ohne dass an lieben Gewohnheiten gerüttelt würde, würden die Texte anschließend in Arbeitsgruppen diskutiert und ohnehin in einige Sprachen übersetzt, nämlich in die Prozedursprachen Deutsch, Englisch und Französisch, und danach in die anderen Sprachen. So würde ein von einem Italiener in Italienisch verfasster Text ins Deutsche, Englische und Französische übersetzt, sowie in die anderen Sprachen, während zur Zeit noch derselbe Text von einem Italiener in englischer Sprache verfasst, von der Übersetzerabteilung korrigiert, dann ins Deutsche und Französische übersetzt wird, und später dann vom Englischen ins Italienische und in die anderen Sprachen.

Wir haben hier ein schönes Exempel zum Nachdenken darüber, wie man das Verhältnis der Europäer zur Kommission verbessern könnte. Aber vor allem ein machtvolleres Symbol, das die hartnäckigste der fixen Ideen ins Wanken brächte, dass nämlich notwendigerweise alles zuerst übers Englische läuft.

Man würde selbstverständlich weiterhin Englisch lernen, die internationale Sprache, aber auch die Kultursprache, das versteht sich von selbst.

4) Ankündigungen und Veröffentlichungen

- [*Apprendre pour transmettre, L'éducation contre l'idéologie managériale*](#), François Rastier, 256 p., coll. Souffrance et théorie, PUF, mai 2013, Paris
- Fêter la **Journée Européenne des langues**, avec **CAFE BILINGUE**, rencontre-débat « **Que racontent nos langues ?** », vendredi 27 Septembre 2013 de 18h30 à 20h30 Carrefour des Associations, 181 avenue Daumesnil, 75012 Paris
- [Le multilinguisme en contexte professionnel à Hambourg](#), soutenance de thèse d'Eve Lejot
- [Konferenz zum Thema Dialogdolmetschen Participez à la recherche sur les langues de l'immigration](#)
- [CV de traductrice Portugais-Français / Français-Portugais](#)
- [Le projet BabelMatrix au service des traducteurs littéraires \(CEATL\)](#)
- [New MA in Sociolinguistics and Multilingualism](#)
- [*Publication : Traduction : histoire, théories, pratiques*](#), Delphine Chartier, 2012, 181 p.
- [Traduzione tradizione - Quaderni internazionali e plurilingüe di traduzione poetica](#), numero 8, 2013
- [Les langues du monde au quotidien : l'éveil aux langues dès la maternelle](#)

- [Impacto do ensino precoce do inglês](#), Silva, Ana Paula Ferreira da, Lisboa 2012
- [Languages of the World An Introduction](#) , Asya Pereltsvaig, 293 p., March 2012, Stanford University, California
- [Langage et contradiction](#), Paul Ghils
- [Le langage est-il logique ? De la raison universelle aux diversités culturelles](#), Paul Ghils
- [L'éthique dans l'enseignement des langues de spécialité](#), Cahiers de l'APLIUT, n°1 2013, 172 p.
- [Multilinguisme et créativité littéraire](#), dir. Olga Anokhina, [Editions Academia \(Editions\)](#), 2012

5 [Wie Sie die schon erschienenen Rundschreiben nachlesen können](#)



UNE METHODE PHONIQUE

En « ouvrant » l'oreille aux fréquences de la langue cible et en modifiant naturellement la voix en temps réel, le procédé SpeedLingua, exclusif et breveté, apporte aux professionnels de la formation linguistique une solution qui améliore rapidement les compétences orales de leurs étudiants et s'intègre parfaitement à leur offre de cours.

Wenn Sie dieses Rundschreiben nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte und geben als Betreff NON oder NEIN an.

O.E.P. - 4 rue Léon Séché F-75015 Paris, France –

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu/> - <http://www.efm-mehrsprachigkeit.eu>

- mobile : ++33 (0)6 10 38 68 90